

Auch bei uns besteht die Wunsch, mitzuarbeiten an der Herstellung solcher Beziehungen zwischen den Völkern, welche eine Verhinderung der Kriegsläden ermöglichen und die Gefahr künftiger Kriege verhindern würden.

Wir wurden, so hören der Minister weiter aus, alles tun und nichts unterlassen, was andre nur mit einiger Ausicht auf Erfolg der Herbeführung von Friedensverhandlungen dienlich sein könnte.

Um den gegebenen Augenblick hierfür wahrzunehmen, verfolgen wir sorgfältig die Entwicklung der Stimmung in den feindlichen Ländern. Solange aber unsere Gegner, wie dies gegenwärtig leider der Fall ist, noch keine Bereitschaft zeigen, auf ernste Verhandlungen einzugehen, sind wir gezwungen, uns zu verteidigen und alles zu vermeiden, was unsere Feinde als Zeichen der Schwäche auslegen würden und was sie daher nur zur Verstärkung des Krieges ermutigen würde. Die Regierung ist sich vollkommen dessen bewusst, welche schwere Opfer die breiten Volksmassen dem Vaterlande gebracht haben und bringen. Fleiß auch in der Zukunft die Opferwilligkeit der Bevölkerung der Tschechoslowakei wird, so ist zu hoffen, dass wir in nicht ferner Zeit das uns allen gemeinsame Ziel eines ehrenwollen und dauerhaften Friedens erreichen werden.

Wien, 21. Juni. (K.B.) Der Minister des Auswärtigen Graf Burian begibt sich heute nach Budapest, um den Ministern der ungarischen Regierung seinen offiziellen Antrittsbesuch abzuziehen.

Wien, 21. Juni. (K.B.) Die „Deutschböhmische Korrespondenz“ meldet: In der heutigen Sitzung der Befreiungspartei des Herrenhauses sprachen fünf sämtliche Redner für die schlesische Einberufung des Reichsrates aus. Insbesondere wurde horváth, das die Ernährungs- und die Finanzfrage diese Einberufung zur Bedeutung machen. Es wurde der Erwartung ihres Drucks gegeben, dass die Regierung alles, was in ihrer Macht steht, daran gehen werde, die Ernährungsnotfälle nisse der Bevölkerung sowohl als nur irgendwie möglich zu verbessern. Schließlich kam die einheitliche Ansicht zum Ausdruck, dass die Kriegslage eine ratschläge verunsichernde Bemühung der Staatsministerien veranlasst habe.

Wien, 21. Juni. (K.B.) Ministerpräsident Dr. A. v. Seidler empfing in Anwesenheit des Eisenbahn-, des Finanz-, des Ernährungsministers, sowie des Ministers für soziale Fürsorge und des Innern eine Abordnung der sozialen einkommenslosen Arbeiterschaft, die die Wünsche der Arbeiterschaft zur Sprache brachte, woran sich eine längere Beratung anschloss. Die Verhandlungen werden fortgesetzt werden.

Ungarn.

Budapest, 22. Juni. (K.B.) Minister des Auswärtigen Graf Burian ist um 9 Uhr vormittags hier eingetroffen. Der Minister besuchte den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle, mit dem er längere Zeit Beratungen pflegte.

Ukraine.

Kiew, 20. Juni. (K.B.) Die letzten Sitzungen der ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen gingen noch weiter der Behandlung der Grenzfragen. Die Ukrainer bestanden auf der Anerkennung des Rechts als Teil des ukrainischen Staates. Die Russen schlugen jedoch als Kompromiss die Entscheidung der Frage durch einen Referendum der Krim-Bevölkerung vor. In der Warenaustauschkommission wird über die Lieferung von Getreide und Kohlen an Großrussland gegen Webwaren, Schnitt-, Koh- und Leinöl verhandelt.

Kiew, 20. Juni. (K.B.) Die Vertreter der Donkosaken haben dem ukrainischen Ministerpräsidenten eine Protestnote überreicht. Im ukrainisch-russischen Vorver-

trag ... al. die ergangenen Punkte für die Einreise der ukrainischen Staatsangehörigen auch lokale Punkte annehmen, die auf dem Gebiete der Donkosaken liegen. Wegen dieser Rechtsverletzung erhebt die Donkosaken Einspruch, da sich noch im Kriegszustand mit der von der Sovjetregierung nach dem Don entstandenen Roten Garde befindet.

Kiew, 20. Juni. (K.B.) Einem Telegramm aus Odessa zufolge melden die „Postleitnaja Novosti“, dass das Kabinett folgendermaßen gebildet ist: Sankt-Petersburg — Postamt und Krieg, Fürst Golicin — Landwirtschaft, der ehemalige Direktor der Moskauer Union-Bank Grigori Tschischtschikoff — Finanzen, der ehemalige Botschafter in Konstantinopel Kapitän Gendre — Marine.

Rußland.

Moskau, 18. Juni. (K.B.) Nach offiziösen Mitteilungen entstehen der Großfürst Michael Alexandrowitsch aus.

Moskau, 18. Juni. (K.B. — P.D.A.) Der Oberkommandant der Operationen gegen die Tschechoslowaken hat angeordnet, dass alle Personen, welche an den Frontgebieten, hauptsächlich bei Simbirsk, einen gegenrevolutionären Feldzug betreiben, verhaftet und hingerichtet werden sollen. Die gleichen Maßnahmen sind bezüglich derjenigen Personen zu treffen, die trotz des Verbotes versuchen, aus der Wolga, im Abschnitt von Samara, den Schiffsschutz zu behindern. Wie berichtet wird, haben die Tschechoslowaken, nachdem sie Samara durch Beschießung beschädigt hatten, Gewalttaten gegen die Roten Garde, somit gegen Verwaltungsbürokratie verübt. Die Abteilungen Dutton nahmen an der Organisation der Weißen Garde teil. Die Opozervenrevolutionäre beanspruchen allem Anschein nach nicht, die Stadt zu halten, denn sie räumen alle Depots.

Berlin, 19. Juni. Über die Vorgänge in Sibirien teilt das Berliner Bureau der Petersburger Telegraphenagentur mit: Unter dem Schutz der aufständischen ukrainischen Truppen, die sich auf einigen Stationen der kaspischen Eisenbahn festgesetzt haben, haben verschiedene ukrainische Revolutionäre sich bereit, in Orenburg eine „Militärische Regierung“ auszurufen. Am 19. Juni hat der Rat der Volkskommunisten einen Aufruf dieser „Regierung“ erhalten, der von zwei revolutionären Hochstapfern, dem Hauptmann Iwanow und einem gewissen Gladyschew unterzeichnet war. In diesem Aufruf heißt es: „Die Macht der Volkswehr in Sibirien ist vernichtet und eine temporäre militärische Regierung ist gebildet worden, deren Aufgabe es ist, die konstituierende Versammlung einzuberufen. Die Regierung strebt nicht nach der Abtrennung von Rußland und ist bereit, die hungrigen Regierungsmenschen sofort mit Lebensmittel zu versorgen. Dies wird aber unmöglich sein, wenn der Rat der Volkskommunisten mit Wassergewalt versuchen sollte, die gesetzlosen Sonnen zu vertilgen.“ Der Rat der Volkskommunisten hat den vorstehenden Text des Aufrufs der Revolutionären-Partei und des Kriegskommunisten-Komitee beauftragt, in den Postgeschäften, im Ural und in Sibirien auf Schrein zu mobilisieren. Die Mobilisation ist im vollen Gang und verläuft befriedigend. Die Tschechoslowaken und mit ihnen die „Militärische Regierung“ werden von den Sowjettruppen von zwei Seiten angegriffen, von Wladivostok und vom Ural aus. Die Tschechoslowaken halten sich nur an der Eisenbahnlinie auf. Sie haben die Stationen Samara, Omsk, Tscheljabinsk und Novo-Uraljansk besetzt. Aus Penza sind sie vertrieben worden. Der Volkskommunistische Tschechoslowak hat eine offizielle Erklärung an die bewaffneten Vertreter von Frankreich, England, die Vereinigten Staaten und Italien überreicht, weil diese Mächte die Vertretung der Interessen der Tschechoslowaken

Stimme nimm einen lebensgefährlich überreichen Blut, an der Klare wie ein Blitzschlag trifft — ich will nichts weiter, als noch einmal aus deinem Mund hören, dass du mich liebst —“

Die arme junge Frau auf ihrem Laufschritt hält den Mann an. Großer Gott, was wird er antworten! Er, Ihr Gott! Und wer ist dieses Weib, das Ich umarmt? —?

„Lassen Sie das ruhen, Erschöpfte!“ hörte sie ihm traurig sagen. „Wozu alle Wunden aufs neue aufrufen? Kalter Schweiß bedeckt Klarens Stirn. In zynisch-altem Zorn ballt sie die Fäuste.

„Also hier Sitz!“ So er schon immer lobt! Von der Ikonen-Gott sprach! Oh —!

„Du hast recht — es ist unnötig!“ verneint sie jetzt aufs neue Erschöpfte Stimme. „Aber eines versprich mir: vergiss mich nicht! Denk noch manchmal an die Frau, die dich mehr liebt als ihr Leben und die auch du —“

Nicht mehr hört Klare die Antwort. Mit fühliger Geschwindigkeit sagt ihr das Blut durch die Adern, dass ihr momentan fast die Sinne vergehen. Fest preist sie die Hand aufs Herz. Sie meint, es müsse springen vor Weh, dies arme verratene Herz.

Sie weiß nicht, dass ihr Gatte längst das Zimmer verlassen hat, dass er in diesem Augenblick nur an sie denkt, an sein geliebtes Weib, und dass sein Herz voll Stolz ist gegen die unglaubliche Frau, die sich in dieser Wehestunde zwischen ihm und sein Odile drängt.

Die ganze Wildheit ihres Naturrechts ist wieder in ihr erwacht. Sie preist das Taschentuch in den Mund, um den wilden Aufschrei zu ersticken, der sich ihrer gespannten Brust entriegt.

„Berausen! Deinen!“ Dann erwacht ihr Stolz.

In Angland zu einem kommen habe. In dieser Hoffnung zum Ausdruck gebracht, das die in Norwegen über die Errichtung der Schleuse, die werden sollte, der ausgedrohten geplanten waren.

Moskau, 20. Juni. (K.B.) Die Deutschen haben, zusammen mit den Kroaten und Griechen genommen und die Sowjetrepubliken immer aktiver

England.

Neapel, 22. Juni. (K.B.) In einer Debatte im englischen Unterhaus lagte Balfour eine wichtige Aufgabe vor uns. Gestern, nachdem abgefasst ist, haben wir die Aufgabe, die der Reichsdeutschland möglichst zu widerstreben, was in unserer Macht liegt, zu tun, um auf Augustus, den nationalen Selbstbehauptung wieder herzustellen. Ich glaube, dass wir die Russen eine schwere Bürde unterlegen werden, dass wir diese beiden ertragen können.

London, 22. Juni. (K.B.) Das Unterhaus, die Finanzvorlage in dritter Lesung einstimmig.

London, 20. Juni. (K.B.) — Reuterbericht. Bericht der vom Handelsamt im Jahre 1915 erstellten Kommission, die die Stellung der Schifffahrt und Handelsroute nach dem Kriege untersucht und vorzuschreiben. Der Bericht fordert praktische Bestimmungen für die Verbrechen des Feindes auf See. Weiter, dass die Kommission die Ausgabe allen Schiffen an die Alliierten am Schlusse des Krieges, man in den Häfen des Feindes oder in neutralen Häfen finden. Ferner Herausgabe des ganzen den Alliierten gehörigen Schiffstraumes, der seit Ausbruch des Krieges in den Hafen des Feindes gekommen ist. So soll Demobilisierung beendet ist, sollten alle Schiffe des durch Versteigerung in den verschiedenen Häfen der Meeresvölker verkauft werden, falls derartige Alliierte angehören und solange er genügend weise erbringen kann, dass er im Interesse der Alliierten handelt. Die Neutralen und Feinde sollten nicht zurnahme an der Versteigerung zugelassen werden. In Kaufvertrag sollte eine Bindung aufgenommen werden, die Wiederverkauf des Schiffes im Interesse Feindes verbietet. Was den Bau und Verkauf von Schiffen betrifft, so sagt die Kommission, es müsse ein Druck auf die Neutralen ausgeübt werden, dass diese beim Bau oder Verkauf von Schiffen an die Neutralen besondere Verhinderungen walten lassen.

Amerika.

Washington, 17. Juni. (K.B. — Reuter.) Präsident Wilson hat eine Proklamation erlassen, durch die Wiederverkauf in den Vereinigten Staaten unter die Kontrolle der Bundesbehörden gestellt werden.

Japan.

London, 22. Juni. (K.B. — Reuter.) Aus London wird den „Times“ gemeldet, dass infolge der Sitzung über eine außerordentliche Sitzung des Parlaments, die die Frage der gegen das Bröderen der Deutschen in Sibirien zu treffenden Maßnahmen beraten werden, es an der Börse ein starker Rückgang in allen Russen eingetreten.

Die größte Industrieauslage der Ukraine.

Von Dr. jur. phil. H. R. Fleischmann.

Durch das reiche Vorland unseres k. u. k. Empires in der Ukraine bis an den Strand des Landes ist es kaum, dass ungewöhnlich wichtige Dinge bedecken, das Ver-

mit einer herrlichen Gebärde, die an die „wilde Rose“ von früher erinnert, wisch sie den Kopf in Haaren.

Nicht unterjochen wird sie sich lassen! Nein, niemand! Auch nicht von dem Manne, der sich ihr Gesicht nicht von ihrem verlegten Sohn und verärgerten Liedel Bon nichts...“

Einige Minuten zögert sie noch, um sich zu jammern. Dann geht sie festen Schritten in die Halle, wo Gott und Großmutter Klodischa sie bereits voll eingebaut waren.

Bei ihrem Anblick prallt die kleine Dame erschrocken.

„Allmächtiger! Was habt du, Kind?“

„Was soll ich haben?“ sagt Klare seltsam lächelnd. „Richtig!“

„Du bist so bleich, ja — ! Jeanette! Richtig! Und Riechsalz! Richtig, richtig!“

Und lächelnd weist Klare all' zurück — ach, das dieches Lächeln kostet — ! Ja, als Großmutter Klodischa die Arme um sie schlingt und ihre schiedende Mündel immer wieder über Liebe und Abhängigkeit verleiht — da ist es Klare einen Augenblick, als müsse sie zusammenbrechen.

Jetzt kommt auch die Hochzeitsgesellschaft, um sie schied zu nehmen — voran der alte General, auf festem Stock gestützt.

„Gott segne dich, meine Tochter!“ sagt er gerührt, die junge Frau auf die Stirn küsst. „Und bleibt nicht zu lange fort! Habet bald Einzug in Bildenhofel!“

Für einen Moment werden Klares Augen feucht, sie gleicht wieder kalt und abweisend zu blitzen. Denn jetzt ist Klodischa die Eltern herangetreten und will der jungen Frau die Hand reichen.

(Fortsetzung folgt.)

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Frieden.

(Nachdruck verboten.)

57

Zugzwischen hat Seemeile in dem kleinen kosigen Raum die leichte Hand an die elegante Kleiderseite ihrer jungen Herrin gelegt.

„Schön steht Klare fertig zum Absahren bereit, als ihr plötzlich einfällt, dass sie das goldene Herzchen, das Karl ihr aus Büffel-Goldstoffs als Hochzeitsschenk gebracht, im kleinen Empfangssalon hat liegen lassen.“

„Sie gibt den Soße Hornschuh und Schleim zum Halten und will leichtfüßig durchs Wohnzimmer hin zum Empfangssalon laufen.“

„Da treffen unterdrückte Stimmen an ihr Ohr.“

„Sie ist die ihres Gatten.“

„Und die andere, Lebensgefährlich erechte?“

„Ihr Fuß stockt.“

„Sie hört dein Stiel erschreckt! Du hast deins Milionen!“ hört sie stoßen — eine nervöse Frauenschimpfung. „Aber glücklich werdet du nicht werden. Die Erinnerung an mich wird stets zwischen euch stehen — zwischen dir und der kleinen Widmung, die nun“ — bissiges Lachen erkönnt — „Betonim Achsenbaum ist!“

„Klare steht wie verstarzt. Ihre Blut stömt ihr zum Herzen. Sie will fliehen, fort von diesem unerträglichen Läufersposten. Ihre Füße versagen ihr den Dienst.“

„Wie gebrochen steht sie da und läuft.“

„Un's. Hummels wollen — ruhig!“ hört sie ihren Gatten lästern. „Wir ist, als verneinte ich ein Geist.“

„Wahl! Gespenster!“ höhnt die Frauenschimpfung. „Dein Geist regt sich ... Ich will nichts weiter — die

se und Industrie jetzt nur noch mit einem Blutgeschäft zu betreiben. Die Sauberung von den österreichisch-bosnischen Werken gefallen und die unangenehme Kontinentalsiedlung von Mariahilf, Jajce, Budim, Kotor, Zelenovka, Krastava, Gorodica stehen nun einer Verfolgung. Mit einsetzen der Kriegsaktionen und Eisenbahnen liegt nun auch die architektonische der Ukraine. Dazu kommt

der Betrieb eines Schmelzwerks im Lande anzusehen, das „Ruskoje Oberschlesien“, zu deutsch „Russische Ost“ liegt in der Nähe der Eisenbahnlinie. In einer Abzweigung der Linie Jekaterinoslau-Rostow an die zum Bosporus Meer führt. Sie ist eine Gründung, Insbesondere, als ihr ehemaliger Grand der ersten Kriegsjahre zwei Drittel der bisher von der Herstellung schwerer und schwerster Artillerie von getragen worden ist. Hier war also der Haupthersteller die Feuerkraft der russischen Artillerie ihre Waffen bezogen, um dann, in vergeblicher Weise, Verteidigungsfronten einzurichten. Es ist weiter, dass zum Aufbau die eingeschlagenen Unternehmens, die deutsche, österreichische, ungarische, bulgarische und die Kriegsgefangenen, demnach unter ihnen aber anderer Ländern Soldaten, unter Leitung von russischen, polnischen, finnischen und schwedischen Agenten hergestellt wurden, die hier im Balkan arbeiteten und ganz die Summen Rubel verdienten. Es ist weiter bemerkenswert, dass die Russkoje Oberschlesien die staatliche von der Gründung dieser kaukasischen Fabrik, die vornehmlich den Bedürfnissen des Landes nachgehend, für den Bau von Landwirtschaftlichen Maschinen wolle, was unter der strengen Bedingung, der ehemals zaristischen Regierung erhalten wurde, die sich verpflichtete, dagegen auf Ressourcen lediglich von den Heeresbedarf zu verzögern.

Die Bau verhinderte die nachhaltige Summe von 70 Millionen Rubel, die dem erinnerten Kaiser nur dann befreit wird, wenn bezahlt wird, obgleich es eine ganz neue und große Fabrik ist, die dem Kaiserlande eine ganz neue Zukunft bringt. Nachdem jedoch, das heißt im Jahre „Neue Fabrik“ angelegt wurde, um der Arbeit und deren Familien, den Kavars, Lager und so weiter, Unterkunft zu schaffen. Eine in idyllischer und kleinen Wohnungen eingerichtete neue Stadt entstand und Sommerhäuser, Kirche Schulen und so weiter.

Großhäuser, Bäder, Wasserleitungen, Spielplätze, Aussichtswarten, Waldschulen und sonstigen Bevölkerungen und Einwohnern eine Stadt mit breiten Straßen, Alleen, Tier- und Gemüsegärten vor jedem Haushalt durchzogen von einem dichten Gewebe von Feld und Gartengärten, welche die eingelagerten Fabrikobstsorte zusammen verbinden, von ihnen wieder zum Abschluss an die Hauptstraße der Bahnlinien führen.

Die Russkoje Oberschlesien ist von der Russisch-Ukrainischen Bank finanziert; diese wiederum eine Gründung des Sozialen Generale de Paris. Nachdem als Präsident der Russisch-Ukrainischen Bank der bekannte russische Geschäftsmann Pavlow signiert, hat man vielleicht auch die „Rusische Gesellschaft“ mit ihm in Verbindung gebracht und ihre Anlagen geradezu als „Pavlow-Werke“ bezeichnet. Diese Annahme ist jedoch unrichtig und Merejewowitsch Pavlow, dieser einstwiegige russische Finanzmann mit dem Kleinen Vermögen, befindet sich jetzt, verbürgten Nachrichten zufolge, in Wladipostch, um in Verein mit den Engländern, Amerikanern und Japanern die Besetzung Sibiriens von Großrussland und der Bolschewikerei in Sibirien zu legen. Gegenwärtiger Präsident und Generaldirektor der Russkoje Oberschlesien ist weiterhin der Finnländer Brunström, der die Arbeit in Verbindung mit den schon seit acht Jahren im Petersburg arbeitenden „Parawasen-Werken“, die ebenfalls finnischen Ursprungs sind, gegründet hat.

In letzter Zeit hat sich nur die Russkoje Oberschlesien mit der Umwelt von ihr, gleichfalls im Donez-Bedien gelegenen, „Noworossijskje Oberschlesien“, zu deutsch „Neurussische Gesellschaft“, fusioniert und ist erst dadurch zu einer übermächtigen Bedeutung gelangt, die sie als rechter Industrieanlage der Ukraine zukommt. In der Noworossijskje Oberschlesien steht viele englischen Kaufleute mit einer Vertretung in London, ist aber sehr auf russisch. Sie betreibt metallurgische Fabriken, ebenso im Distrikte zahlreiche ergiebige Kohlenminen, in denen es noch, nach angestellten Berechnungen, auf 200 Jahre Kohle geben soll, und hat außerdem Eisengruben in dem Eisengebiet von Kirovograd. In ihren weitverzweigten Betrieben haben Schenktafeln unserer Kriegsgefangenenarbeit, die nun allmählich in ihrer Heimat abtransportiert werden. Durch die Vereinigung mit der Noworossijskje Gesellschaft umfasst die Russkoje Oberschlesien eine Fläche von 3,200.000 Quadratmetern mit einem Schätzungsvalue von 350 Millionen Rubel. Eine ganze Provinz, deren eigentliche Regenten Hammer und Ambach sind.

Diese immensen Fabriken und Grubenanlagen, die Industriewelt trotz der gerade hier zwischen Bolschewiken, Kuren und Roten Garde und unseren vorliegenden Kämpfen gar nicht gelitten haben, sind

geradezu nur schwere im Betriebe. Denn durch die allgemeine Sauberung der Ukraine von Großrussland musste auch der bisherige Kontakt zwischen den beiden und zwar in Petersburg etabliertes Wohlwesen verloren gehen; es fehlte an den notwendigen Geldmitteln, um die großzügigsten Arbeitskräfte, die noch arbeitswillig waren, auszugeben, und die früher betriebene Kriegsindustrie musste auch hier erst allmählich der Übergang zur Friedenswirtschaft ansetzen. Mit der Sichererhaltung von Sicherheit und Ordnung in diesem Reisemunitionen, wo noch immer das Bolschewistische Gift die aufgeregten Bewohner in Sibirien hält, ist mittlerweile eine unserer u. a. u. Divisionen erfolgreich bewaffnet.

Der Kampf um Tripolitanien.

Bald nach dem Eintritt der Türkei in den Weltkrieg verklärte der Sultan in seiner Ehrenkette als Oberhaupt der mosammedanischen Welt den heiligen Krieg. Vor einer Überprüfung der Auswirkung dieser Proklamation müsste man sich allerdings hüten, ihre Bedeutung kommt zunächst nur eine moralische hin; allein die Stärke in den mosammedanischen Teilen Sudans, Revolution in Ägypten und die Fortsetzung des bewaffneten Widerstandes der eingeborenen Tripolitanier gegen die Italiener waren doch deutliche Anzeichen dafür, dass der Zug des Khaliften nicht ungehört verhallte. Indem wurden von durch die Blasphemie unserer Freunde auch im Reichsdeutschland derart von der Aufkennung abgeschreckt, doch nur über die Begriffe in der mosammedanischen Welt zu den spärlichen Nachrichten hinzuordnen, die auf dem Klange über die neutralen Wälder zu uns herkommen. Infolge der strengen Densur brachte auch die Entwicklung nur höchst direkte Meldungen über den Verlauf des heiligen Kriegs.

Aber eines wissen wir schon jetzt genauer Zeit, dass der Sultan in Tripolitanien sehr schlecht geht. Im Grunde genommen, konnten sie auch nach dem Friedensschluss zu Laijanne ihre Herrschaft über Tripolitanien nicht mehr vollständig ausüben, als die Reichsarmee ihrer schweren Land und Schiffsgeschütze botzte. Denn die Eingeborenen kümmerten sich nicht um den Dreieckschlüssel und unterhielten den Kampf fort. Unserlich wurden sie dabei vorwiegend durch die Senussi, diesen höchst kriegerischen 1867 vom Sidi Muhammad ben Aliya S. in Melita gegründeten religiösen Orden, der sich zur Aufgabe setzte, die Lohnen des Korans in ihrer ursprünglichen Heimat wieder herzustellen. Die Senussi, die ihre zahlreichen Anhänger in den Dörfern der Sahara und im Afrika Park haben, sind von einem wilden Fanatismus erfüllt und im Kampfe von der todesangreifenden Angriffen der edlen Muslimeen. Ihr Einfluss auf die vielen Millionen Moslems in Innerafrika ist ein gewaltiger, sie vereinen in einem Scheich, dessen eigentliche Reitkunst seit mehreren Jahren streng gehemmt gehalten wird, ihr geistliches Oberhaupt. Soviel den Franzosen in Marokko und Alger, wie auch im Sudan und den Italienern in Tripolitanien und der Erythräa haben die Senussi, deren Zahl auf etwa 10 Millionen Köpfe geschätzt werden darf, viel zu schaffen gemacht. Indem vertrieben die Senussi über große Waffen- und Munitionslager, die im Frieden von englischen und französischen Händlern auf dem Karawanenweg nach dem Innern Afrikas, besonders nach Dorfar, gebracht wurden.

Bald nachdem die Italiener ihren Raubkrieg gegen die Türkei um den Besitz von Tripolitanien eröffnet hatten, gelang es Enver Pascha, dem legendären türkischen Kriegsminister, unbemerkt die leichte türkische Provinz in Afrika zu erobern, wo er mit den geringen ihm zur Verfügung gestandenen Mitteln eine großartige Verteidigung organisierte und man darf wohl annehmen, dass auch die Rückeroberung Tripolitanens vor allem sein Werk ist. Aus dem Bericht des türkischen Generals vom 4. August erscheint wir nämlich, dass in Tripolitanien türkische Truppen mit Artillerie die Italiener bekämpfen, die sich nur noch in einigen Küstensiedlungen mühsam zu halten vermögen. Diese stehen aber bereits unter dem Feuer der türkischen Batterien und deutschen Unterseeboote. Auf welchen Wege es gelungen ist, nicht nur türkisches Militär, sondern sogar eine nicht unbedeutliche Anzahl von Gefangen nach Tripolitanien zu schaffen, weiß man nicht, allein die Annahme liegt sehr nahe, dass dabei die Tauchboote eine bedeutende Rolle gespielt haben. Bekannt ist, dass wiederholte Meldepflichten, doch österreichisch-ungarische und deutsche Unterseeboote tripolitanische Küstensiedlungen beschossen und auch Waffen landeten.

Dass die Italiener sich in Tripolitanien in einer geradezu tristlichen Lage befinden müssen, liegt auf der Hand. Bis zur Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn schickten die Italiener an der Tripolitanischen Küste eine Kriegsflotte kreuzen, welche weiterliegende Geschütze die Aufländischen Einwohner in Schach hielten. Seitdem ist jedoch die Tätigkeit unserer und der deutschen Tauchboote auch gegen die Italienerischen Kriegsschiffe richtet, sind diese aus den tripolitanischen Gewässern verschwunden. Von tausenden hängen die Besatzungen der sechs tripolitanischen Küstensiedlungen, die die Italiener nach ihrem eigenen Ein-

gestandene noch halten, drüsigen in der Luft. Besonders ist in den tripolitanischen Gewässern noch italienische Kriegsschiffe, so wäre es ja den deutschen Tauchbooten nicht möglich, das Feuer der türkischen Batterien von der Seite der zu unterstellen. Indem konnte man erst klarlich in einem italienischen Blatte lesen, dass ein italienisches Handelschiff bei Misurata, einem der erwähnten italienischen Küstensiedlungen, schottete. Eingehend reisten zwar die Besatzungen, idyllisch in Gefangenenschaft in das Innere des Landes. Dies gleichsam unter den Mündungen der italienischen Kanonen Misurat. Auch daraus kann man ersehen, wie verzweigt sich die Lage der Italiener in Tripolitanien gestaltet haben muss, so dass man ihnen wohl, ohne bestreiten zu müssen, von den Ereignissen Lügen gestraft zu werden, ein zweites Malo ihrer kolonialen Großmannschaft vorauslagen kann.

Reine Tugend.

Eruierung. Der Forstoberkommissär Ing. Karlo Fazak wurde zum Forstrat ernannt.

Plakatistik. Die k. u. k. Marchenmusik veranstaltet heute um halb 9 Uhr nachmittags am Cestoplatz ein Konzert mit nachstehendem Programm: 1. Th. Erkel: „Hungary-Marsch“. 2. A. Rosenthal: „Kroatische Ouvertüre“. 3. Joh. Strauss: „Märchenblüten“. Wolzer. 4. G. Verdi: Fantasie aus der Oper „Der Troubadour“. 5. W. H. Widderton: „Die Fantom-Brigade“. Traumbild. 6. R. Romzak: „Lustiges Marchpotpourri“.

87. Kriegsalbum. Der in den bisherigen Ausgaben auf den 1. Juli d. J. erfolgte Aufruf für Subskriptionen auf das Kriegsalbum des Cetlic Haussregiments wurde auf den 1. September d. J. verschoben. Nach diesen Zeitpunkten bestellte Exemplare werden sodann nur mehr zu dem um je 20 Kr. für die Volks- oder Reichsauflage erhöhten Preise abgegeben, worauf eigenes Anteilchen gemacht wird, wo vielfach der Ausdruck „Nachnahme“ auf den Bestellheften verklärt im poststrassen Sinne verstanden wird. In Hinsicht auf den bei den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen des Buchgewerbes lehrwilligen Preis des Werkes, Volksausgabe 30 Kr., Reichsausgabe 40 Kr., wird wohl niemand, den irgend ein Interesse an den Geistigkeiten der Kriegszeit feststellt, es versäumen, sich durch Vorausbezahlung des Kriegsalbums, dessen erster Band mit Jahresende erscheinen soll, zu schützen. Zuschreiber und Zahlungen sind zu richten an die Kriegsalbum-Schriftleitung 87, Cetlic.

Hofadmiralats-Tagesbefehl Nr. 175.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Wissinger.

Ärztliche Inspektion: Dr. S. M. S. „Bellona“ Klinikschiff. Dr. Bleichermeier; in der Marinestaffete Segelregatta d. R. Dr. Stoy.

Ausweis der Spenden.

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 15 - 200 des Roten Kreuzes vom 20. IV. bis 20. VI. 1918:	
Marineoffiziersausbildung	K - 27
Märktekasino	269
Hauptpost- und Telegraphenamt	237
Postamt Viale Carrara	238
Marinefeldpostamt	237
Bäckerei Forchsky	163
Kolonialwarenhandlung Neim	157
Milchhandlung Carvar	113
Cafe Togliatti	78
Cafe Bratos	10
Großwarenhandlung Matapin	44
	220

Zwischen 1914 und 1918

9. 9.

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

R. h. pruv.

Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe. Zentrale in Wien. — Aktienkapital und Reserven 320 Millionen Kronen.

Die Filiale Pola, derzeit in Laibach, übernimmt Zeichnungen auf die

VIII. ÖSTERREICHISCHE KRIEGSANLEIHE

zu den Originalbedingungen des Prospektes.

Adresse: Polaer Filiale der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt in Laibach.

25. Schuljahr.

Wiener altrenom. vornehmstes Spezial-Töchterpensionat

E. Freylers Nachfolgerin

Universelle Bildung, Fortbildungskurse, Lyzeum, Musik, Gitarrebau- und Sprachen Schule. Vorsichtige Verpflegung, Internat, Halbinternat, Externat.
Ferienheim: Landgut „Römerquelle“, Kirchberg.
Wien, 1., Ketzlerstrasse 9 (Ecke Schwarzenbergplatz).
Sprechstunden von 11-1 und von 2-5 Uhr.
Telephon 8280. — Prospekt.

Reissstroh-Besen

aus erstklassigem Material, eigener Erzeugung, mit Holzstielchen, in Größen 1 bis 6, und
Reibbüsten
verschiedenster Sorten, jedes Quantum billigt und neuwertig.
Befort die Waschmittel- und Reissstrohbesen-Fabrik
Marten Rubinsteini & Söhne Act.-Ges.,
Makó, Ungarn.

Wunder-Schrot-Mühle

Die heile und nützliche Handmühlendünnmühle macht jede Art Körner, Kukuruz, Weizen zu feinstem Mehl.
Preis per Stück 25 Kronen
zum Packung bei Frankfurterf.
János Faludi & So.
Budapest, V., Akadémia-u. 1.

Banca Provinciale Istriana

Pola, Dignano und Parenzo.

Bank- und Wechselstube — Pola —

Die Bank übernimmt zu kulanten Bedingungen: in- und ausländische festverzinsliche Wertpapiere und Aktien, auch Titres der 5% russischen Anleihe v. J. 1908 im Umtausche gegen

Achte österr. Kriegsanleihe

und gewährt den bei ihr Zeichnenden unentgegnetlich ein Losspiel auf 1 bis 6 Jahre.
Näheres am Schalter der Bank.

MHRRheitskauftionen und Vadien werden spesenfrei umgetauscht.

Mit einigen Schlüsse Losen zur Verfügung!

Übernahme von Kriegsanleiheversicherungen!

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort, 10 h, ein gefügedrehtes Wort, 10 h, Minimatrix 1 K. Für Anzeigen in der Montagenummer doppelte Gebühr.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Adresse ist der Administration. 1-21

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Adresse in der Administration. 1-21

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Stazzo 34, 1-21.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Promontore 1, 1-21. Von 8 bis 12 Uhr vorm. und ab 2 Uhr nachm. 1350

Zwei mieter gesucht wird eine Villa mit 6-7 gut eingerichtete, möblierte Zimmern, elektrische oder Gasbeleuchtung und Wasserleitung, wunderschön Garten. Lage gleichzeitig Abfrage unter A. A. 1111 an die Administration. 1-21

Zwei Zimmer mit Glas zu mieten gesucht. Anfrage an die Administration. 1-21

1 Kg. Zucker demjenigen, der mir in Kürze 1 oder 2 schenkbare Zimmern in der Nähe vom Custoziplatz verschafft. Anfrage an die Administration. 1-21

Zu verkaufen: eine Villa mit 2 Wohnungen, ein Haus im Zentrum der Stadt, geeignet für Industrie Zwecke, und ein Grundstück im Bereich der Custoziplatz Nr. 37, von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Motorrad mit Rex. Helmchen zu verkaufen, zum ersten Preis 1200. 1-21

Zu verkaufen: Ein dunkelrotes Fahrrad mit einem schwarzen Rahmen, einer weißen Ansitz (für mittlergröde Brust), sowie ein Paar Schuhstiefel, Größe 45. Zur beschleunigten Vermittlung von 8 bis 11 Uhr Via Zino 1, Parterre. 1350

Kinderwagen zu verkaufen. Via Blasano 10. 1361

Schreibmaschine und ein Bürotheke zu verkaufen. Via Tariffil 18, Hochparterre. 1-21

Marinenbeamtenabend zu verkaufen bei Hajo, Custoziplatz 2

Kaninchen zum Rauf zu verkaufen. Via Promontore 18. 1367

Bacillus einziges Mittel gegen Wanzen, Schaben, Fliegen, Motten etc., zu haben in allen Drogerien. 24-25

Leere Flaschen (Dose) zu kaufen gesucht. Anfrage an die Unterhaltereiabteilung des Kriegsministeriums, Infanteriekaserne. 1-21

Tüchtiger Uhrmacher wird gegen hohe Bezahlung sofort eine neue Uhr anfertigen. Uhrmacher und Juwelier, Via Sergio 20. 1368

Geschicklicher Schlosser und Arbeiter für galvanische Bilder wird aufgenommen in der Schlosserei Via Promontore 7. 113

Damenschneidelein sucht regelmäßig Posten. Via Leopoldstraße 59, 2. Et. links. 1366

Streich. Staubenmischung mit guten Zusätzen sucht Stelle in Pola. Zuschriften erbeten unter „Gute Behandlung“ an die Administration. 1-21

Wiederverkauf! erhält K. S. Ausflug von 1 bis 2 Uhr nachm. Radetzkystraße 6, 3. Et. links. 1362

suchen wie zum Großhandel unterrichtet! Erste und Beste Müller, Herren- und Damenschneiderie Hoppehaus, Via Ottavia 20, Meile Cana. 1365

Meine Freude für das **neue Jahr** ist für jeden gebildeten ein Abonnement auf die illustre Monatschrift **„Donauland“**. Vorzüglich in der Bochumer Schule Buchhandlung (Mahler).

graetz, die Elektroföhl und Ihre Gesamtwandungen. Ein umfassendes Lehrbuch mit 776 Seiten und 700 Abbildungen. Dieses von der Kritik allgemein als das beste Werk anerkannte Buch liegt heute in der 18. Auflage in 87 000 Exemplaren vor und kostet elegant gebunden 20 K. 80 h. — Vorzüglich bei E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Fero 12.

Alfred Martini:
Seemannsständchen. Für Gesang und Klavier. Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen K. S.

PHOTO-WERKSTÄTTE

LUCIE '66

VIA SERGIA 55 (EX ZAMBONI)

GEÖFFNET TÄGLICH VON 8-11 UHR VORM. UND VOM 2-6 UHR NACHM.

Alle modernen Oesterreicher lesen die

„Neuösterr. Blätter“

Sozial-Österreichische, national-autonomistische Monatsschrift

Unter Mitwirkung von Abgeordneten und Schriftsteller-Volks der Monarchie. Herausgegeben von Hans Feuer Karlsbad.

Die „Neuösterr. Blätter“ treten besonders auch für eine zügige Wirtschaftspolitik im Interesse der Wohlfahrtskörper und geistig Arbeitenden ein. 12 Heft je Jahr (ein Vierteljahr 2 Krone). — Probeheft gratis von der Redaktion der „Neuösterr. Blätter“ in Karlsbad.

Beste Handmühle

Zum Schrotten und Feinkauen von Körnerarten. Einfache, daher dauerhafte Ausführung, fast unzerstörbar, mit auswechselbaren Rührmeißeln. Probe ohne Entgelte. Mit Schwungrad (Gewicht zu 12 Kr.) K. 120,-, mit Kurbel (gewicht 7 Kg.) K. 100,-. Versand Wien gegen Vorauszahlung. Nachnahme — 8 Tage erhältlich. Vertreter gesucht.

E. Wolfsohn, Wien
II., Oberkärntnerstraße Nr. 17.
Vertreter gesucht.

(Für 1 Postkarte) kostet Sie der Katalog, der Ihnen über Vertriebskonferenz zugesehen wird.

Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad

k. u. k. Hoflieferant, Brile Nr. 1845 (Böhmen) Nickel- oder Stahl-Arker-Uhren 20-, 25-, 30-, 35-, 40-Minutenstahl- (Oleum-Silber), Onyx- oder Stadt-Roman-Doppelschalen 25-, 30-, 35-Minutenstahl-Wecker mit 20-, 25-, 30-, 35-Jahre Garantie. — Versand per Nachnahme — Umtausch gestattet oder Geld zurück!

10½ Millionen Paar
in 3 Wochen verkauft!

PORTOIS & FIX

Biegsame Holzsoble

Kein Kriegserhalt!



D. R. P. Österreich, Patent angemeldet.

Beiinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerkes!

PORTOIS-FIX A.G.
WIEN, III., UNGARGASSE 59-61.

General- und Rayonvertreter gesucht.